

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Daniel Schreyvogel.

Schreyvogel, Daniel

Roßwein, 27.11.1800-31.12.1801

6. - 7. Juni 1801

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171581

Fortsetzung meines Tagebuchs.

2. C. Juni. Frisch ist der Anbruch meines Tagebuchs in A.,
wo, walsen ist der Herr Pfarrer zum Versenden aus
Gallen, überbrachte. Im Abend fahre ich im Latini,
den Thurm.

4. war ich früh und Mittags in der Kirche.
Am Mittag fahre mich Herr Pfarrer zu Tisch
eingeladen. Nach meiner Zurückkunft hab ich ein
Fondicht von D. Kinsard, walsen er am vorletzten
Enthus, über 1 Cor. 2, 2 ist fahle - - den Göttergig,
den, gefaltete fahre, walsen mir sehr gut gefiel,
weil darin gezeigt wird, wie man den Götter,
ziehen Götter, und überalltzig fahre. Es ist
besonders sehr schön, wenn man sehr sehr
schön ist, sehr sehr schön, weil es auch in
den großen Enthus auf andere fahre. Auf hab ich
ein Ande aus der Gemeindefristen. Im Abend
wurde in der Göttergig, sehr sehr schön, und die
Göttergig bei Trautendor, galsen, walsen

unter andern gemeldet wurde, wie einige Missionarien
mit den dazigen Brüdern in guter Connection stehen.

- 8. Setze ich drei Briefe von Schmidt in Berlin auf, welche
mir von der H. Pater korrigirt, auf. muß ich etwas
Latinität.
- 9. Preis Latinität ist in der Schule, da, Schreib ich von
Briefen ins Album, und Setze ihnen auf, muß ich auf,
von Latinität, worin ich große Mühe hatte.
- 10. Latinität ist in der Schule, Schreib ihnen Briefe an die
H. Pater Schmidt ins Album und Setze zwei andern
auf, welche mir von der H. Pater korrigirt, auf. üb,
ich ich im Violinspielen. Zu meiner Zubereitung hab
ich die Latiner Protokolle, wo unter andern ein sehr, schönes
Brief von dem H. Pater Gierke, von Ansbach, worin
er viel anerkennend von der Pater Louproux in Gen
fugte. Er sagt, daß in Voss'slag gekommen sey, daß
für uns da geschickte Pater softingeboller Jüngling,
zu dem Pater Schmidt zubereiten müßten.
- 11. Latinität ist in der Schule, Setze wieder ihnen Brief
auf, und Schreib ihnen, daß gleiches auf eine Paterfise,
tion, ins Album.